

Umweltzentren in Deutschland

Auswertung einer Umfrage von ANU und Bundesamt für Naturschutz, 2001

Der ANU liegen insgesamt 1200 Adressen von Einrichtungen und Initiativen vor, die im Umweltbildungsbereich aktiv sind. Bei einer gemeinsamen Umfrage des Bundesamtes für Naturschutz und der ANU im Herbst 2001 haben 650 Umweltzentren Angaben u.a. über Themen und Zielgruppen, Personalstruktur und Trägerschaft gemacht. Zu den Umweltzentren werden Einrichtungen gezählt, deren inhaltlicher Schwerpunkt im Bereich Natur- und Umwelt liegt und die einen wesentlichen Standbein in der Bildungstätigkeit haben. Struktur und Trägerschaft unterscheiden sich erheblich und sind auch in den Bundesländern unterschiedlich ausgeprägt.

Zu den Umweltzentren gehören z.B.

- Naturschutzzentren der Umweltverbände NABU u. LBV, BUND, SDW, etc.,
- Schulbiologiezentren u.a. umweltpädagogische Zentren großstädtischer Schulämter,
- kommunale Umweltinformationszentren,
- Nationalpark- oder Naturparkhäuser,
- Umweltakademien der Bundesländer,
- Umweltzentren der Kirchen, Schulbauernhöfe privater Träger,
- Umweltstudienplätze der Jugendherbergen und ökologisch orientierte Häuser des Schullandheimverbandes,

- regionale Umweltzentren mit Lehrerabordnung,
- Bildungszentren für Umwelttechnik,
- Wissenschaftsläden,
- Umweltbildungszentren einzelner Volkshochschulen,
- Agenturen für nachhaltige Entwicklung,
- regionale und lokale Vereine und private Initiativen zur Umweltpädagogik,
- Parks und Museen mit umweltpädagogischen Programmen,
- Schulbauernhöfe

Umweltzentren in Zahlen

An der Umfrage, die 2001 gemeinsam vom Bundesamt für Naturschutz und der ANU durchgeführt wurde, beteiligten sich bislang ca. 650 Umweltzentren. Die ANU geht davon aus, dass bei dieser Rückmeldung die Umweltzentren mit regelmäßigem Angebot und hauptamtlichen Angestellten mit hoher Vollständigkeit erfasst sind. 600 Rückmeldungen wurden statistisch ausgewertet (Stand Juli 2002). Auf diese beziehen sich alle folgenden Angaben.

MitarbeiterInnen

In den Einrichtungen sind knapp 3000 MitarbeiterInnen hauptberuflich in der Umweltbildung tätig, 1/3 davon über ABM/SAM-Maßnahmen. 1065 MitarbeiterInnen sind ausschließlich pädagogisch tätig. Die übrigen arbeiten außerdem z.B. fachlich in Naturschutz und Landschaftspflege. Darüber hinaus sind in den Umweltzentren 2000 Personen als Honorarkräfte, PraktikantInnen, FÖJ-TeilnehmerInnen und Zivildienstleistende tätig. Hinzu kommen außerdem ca. 1400 Personen, die sich ehrenamtlich engagieren.

| Beschäftigte | Anzahl gesamt | In wieviel Einrichtungen |
|--|--|--------------------------|
| Mitarbeiter fest insgesamt | 1533 | 381 |
| ABM, SAM | 1191 | 195 |
| Lehrer | 238 (20 Wochenstunden im Durchschnitt) | 60 |
| Davon rein pädagogische MitarbeiterInnen | 1065 | |
| Honorarkräfte | 1068 | 165 |
| ZDL | 415 | 184 |
| FÖJ | 346 | 228 |
| Praktikum sonstige | 442 | 204 |
| Ehrenamtlich tätig | 1367 | 173 |

Räumlichkeiten

Nur gut die Hälfte, nämlich 320 Einrichtungen haben eigene Veranstaltungsräume. Etwa 160 Einrichtungen (25%) haben Übernachtungsplätze, sind also eingerichtet für mehrtägige Veranstaltungen.

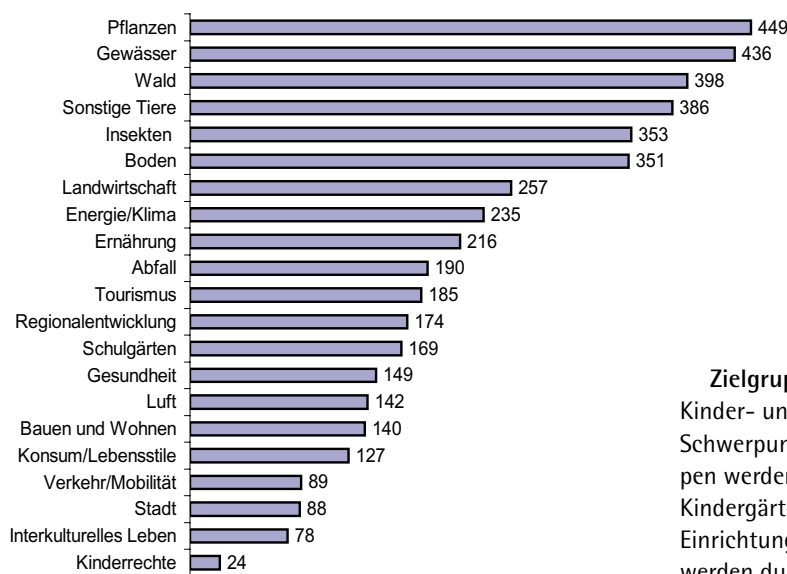
Veranstaltungs- und TeilnehmerInnenzahlen

Insgesamt erreichen die Umweltzentren mit knapp 80 000 Veranstaltungen zwischen 3 und 4 Millionen Menschen im Jahr. Zählt man BesucherInnen von Ausstellungen dazu erreichen die Zentren insgesamt über 7 Millionen Menschen pro Jahr.

Themen

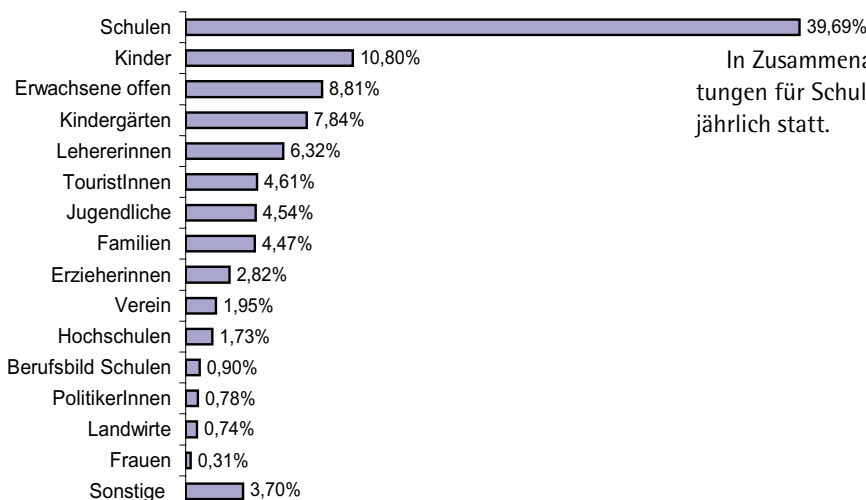
Bei den Themen überwiegen in hohem Maße die naturorientierten Themen. Als eher technisches Thema wird Energie und Klima von gut einem Drittel der Einrichtungen angeboten. Gut die Hälfte, nämlich 345 der Zentren, haben ein Thema aus den Handlungsfeldern Bauen/Wohnen, Verkehr oder das Thema Energie ausgewählt. Ca. 450 Zentren haben mindestens ein nicht-grünes Thema im Angebot. 150 Zentren gaben an, sich an der Lokalen Agenda 21 zu beteiligen.

Themenangebote in Umweltzentren



Zielgruppen der Einrichtungen sind mit etwa 60% einen Kinder- und Jugendliche aller Altersgruppen mit einem Schwerpunkt etwa bei der 3. bis zur 6. Klasse. Diese Zielgruppen werden sowohl über die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten als auch über zahlreiche Jugendgruppen und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit erreicht. Erwachsene werden durch erlebnisorientierte Angebote im Freizeitbereich, sowie durch Informationsveranstaltungen, Workshops und Beratungsangebote (etwa zu den Themen Energie und Bauen und Wohnen) angesprochen. (insgesamt ca. 30%). Darüberhinaus gibt es zahlreiche Angebote für Multiplikatorinnen (9%).

Zielgruppen von Umweltzentren



In Zusammenarbeit mit Schulen finden 32 000 Veranstaltungen für Schulklassen und 5000 LehrerInnenfortbildungen jährlich statt.

Methoden

Entsprechend der naturorientierten Themenschwerpunkte finden sich Aktivitäten zur Naturerkundung, der spielerischen Naturerfahrung oder Maßnahmen zur Naturpflege Aktivitäten ganz oben in der Rangfolge. Gefragt nach verschiedenen Beteiligungsmethoden geben 147 Einrichtung an, entweder Zukunftswerkstätten, Planspiele oder Planungswerkstätten durchzuführen. Gut die Hälfte der Zentren geben an, eine Methode aus dem Kanon der o.g. Beteiligungsmethoden oder Kunst/Kreativität oder Neue Medien einzusetzen.

Methoden in Umweltzentren

